

Einige interessante Schmetterlings-Varietäten.

Von

Carl Fromholz in Berlin.

Am 2. Juli 1882 fing ich in der Jungfernheide bei Berlin ein ganz reines Exemplar der *Melitaea Athalia* Rott., welches sich durch seine von der Stammart sehr abweichende Färbung ganz ausserordentlich auszeichnete. Die Oberseite aller vier Flügel war von einer dunkelbraunen, beinahe schwärzlichen Farbe vollständig bedeckt und liess nur nahe dem Aussenrande derselben die vorletzte Reihe der sonst den ganzen Flügel ausfüllenden gelben Flecke frei, so dass diese gleichsam wie eine schmale, unterbrochene gelbe Binde die vier dunklen Flügel umsäumte. Auf der Unterseite zeigten die Oberflügel schwarze, von der Wurzel ausgehende, nach dem Saume hin breiter werdende Strahlen, während auf den Unterflügeln sämtliche Flecke und Monde nicht wie sonst von feinen schwarzen Linien umzogen waren, sondern diese letzteren erschienen meistens ganz dick schwarz und verdunkelten dadurch nicht nur die einzelnen Flecke, sondern gaben auch dem ganzen Unterflügel ein viel dunkleres Ansehen.

Wie man bei vergleichenden Betrachtungen finden wird, ist diese Art des Variirens, d. h. die Verdunkelung der Flügel durch die grössere Ausbreitung der schwarzen Farbe und das Verdrängtwerden der gelben Flecke auf der Oberseite, eine nicht nur bei den *Melitaea*-Arten, sondern auch bei denen der Gattung *Argynnis* öfters auftretende Erscheinung, wenigstens fand ich in beiden Gattungen viele Beispiele dafür, dass einzelne Fleckenreihen sehr verkleinert waren oder ganz ausfielen, in keinem Falle aber zeigte sich die Verdunkelung in einer so ausgeprägten, genau begrenzten Form und Schönheit, wie sie durch das Stehenbleiben der einzelnen Fleckenreihe vor dem Rande bei der hier in Rede stehenden *M. Athalia* zum Ausdruck gelangte. Das Thier befindet sich gegenwärtig im Besitze des Herrn Max Wiscott in Breslau, welchem ich dasselbe für seine, an guten Varietäten reiche Sammlung überliess.

Gleichfalls aus der Jungfernheide stammt ein in demselben Jahre von mir gefangenes Männchen von *Polyommatus Phlaeas* L. Das-

selbe ist, bei unveränderter Zeichnung, auf den Oberflügeln, anstatt rothgolden, hell schwefelgelb glänzend mit röthlichem Vorderrande; die Unterflügel wie gewöhnlich.

Noch eine auffallende Varietät ist ein schon vor einigen Jahren von mir in der Gegend von Grünau gefangenes Männchen der *Nemophila Russula* L. Das Thier zeigt auf den Vorderflügeln oben keinen röthlichen Mittelfleck, wie ihn die Stammart hat, ebenso auf den Hinterflügeln nicht die schwärzliche Randbinde und den Mittelfleck von gleicher Farbe, sondern ist auf allen vier Flügeln gleichmässig und einfarbig bleichgelb mit rosenrothen Franzen. Die Unterseite weicht nur wenig durch etwas hellere Färbung ab.

Eine vierte recht hübsche Varietät und zwar von *Amphidasis Betularius* L. zog ich im Frühjahr 1882 aus einer in der Umgegend Berlins gefundenen Raupe. Der Schmetterling ist bei sonst unveränderter, gleichmässiger, aus kleinen schwarzen Flecken und Strichen auf weisser Grundfarbe bestehender Zeichnung, am Aussenrande der Oberflügel von einer unterbrochenen, aus grossen schwarzen, mondartigen Flecken gebildeten Binde umgeben, die sich auf den Unterflügeln fortsetzt und in einer dicken schwarzen Linie bis zum Afterwinkel verläuft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Fromholz Carl

Artikel/Article: [Einige interessante Schmetterlings -Varietäten. 239-240](#)